

Bibel erzählen

Ein dunkler Tag: Verhör

Nach Lukas 23,1-26

Ein dunkler Tag.

Nach der Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane folgten Verhöre.
Die Hohepriester wollten wissen: Bist du der Sohn Gottes?
Und Jesus antwortete: Ihr sagt es, ich bin es.

Die Hohepriester brachten Jesus zu Pilatus.
Als Statthalter von Jerusalem war er zuständig für ein rechtskräftiges Urteil.
Sie stellten sich hinter Jesus auf und klagten ihn an: Gefährdung von Ruhe und Ordnung, finanzielles Risiko, Angriff auf die Würde des Kaisers. - So eine Anklage brauchte das römische Gericht. Juden reichte für ein Todesurteil nur zwei Worte: „ani hu“ - ich bin. Ich bin Gottes Sohn. Und wer diese beiden göttlichen Worte ausspricht, lästerte Gott. Auf Gotteslästerung stand nach jüdischem Recht die Todesstrafe. In Jerusalem hatten die Juden aber nichts zu sagen. Die Römer waren an der Macht. Gotteslästerung war den Römern ziemlich egal. Für ein Todesurteil brauchte es römische Argumente.

Pilatus hörte sich die Anklage an und fragte Jesus: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Das sagst du.

Pilatus sah von einem zum andern. „Ich finde keine Schuld an diesem Mann“.
Da wurde die Menge laut: „Er wiegelt das Volk auf von Galiläa bis Jerusalem.“
„Galliläa sagt ihr? Herodes ist römischer König über Judäa, Galiläa und Samarien und weilt gerade in Jerusalem. Sehen wir, was Herodes zu sagen hat.“

Pilatus schickte Jesus zu Herodes.

Von Jesus hatte Herodes schon viel gehört. Wundergeschichten. Und er freute sich auf Jesus. Seit langer Zeit wollte er Jesus kennenlernen und ein Zeichen von ihm sehen. Mit eigenen Augen. Herodes nahm sich viel Zeit für Fragen. Jesus hatte ihm nichts zu sagen. Auf keine seiner Fragen gab Jesus eine Antwort. Immer wieder mischten sich die Hohepriester ein und klagten Jesus an.

Jesus schwieg.

Die Hohepriester und Soldaten und Herodes wurden lauter. Ja, sie fingen an sich über Jesus lustig zu machen. Sie zogen ihm prächtige Königskleider an – dem König der Juden. So schickte Herodes Jesus zurück zu Pilatus.

Pilatus rief die Hohepriester und die Oberen und das Volk zusammen.

„In allen Befragungen habe ich keinen Grund für eine Anklage gefunden. Auch Herodes nicht, denn er schickte Jesus zu mir zurück. Jesus hat nichts getan, was den Tod verdient. Ich werde ihn gehen lassen.“

Es wurde laut. Viele riefen gleichzeitig: „Ergreife Jesus und lass Barabbas frei!“

Pilatus redete noch einmal auf sie ein, weil er Jesus gehen lassen wollte.

Die Menge rief: „Kreuzige ihn. Kreuzige ihn.“

Pilatus fragte zum dritten Mal: „Was hat er denn Böses getan?“

Lauter Geschrei stürmte auf ihn ein. Alle redeten gleichzeitig auf Pilatus ein, es wurde lauter und lauter. In dieser Stimmung fiel das Urteil. Pilatus gab den Befehl: „Bitte führt ihn ab.“

Barabbas kam frei. Pilatus entschied, wie das Volk es wollte.

Jesus wurde abgeführt. In seinem Königsgewand ging er durch die schreiende Menge.



Kindergottesdienst in besonderen Zeiten

In den Gassen ergriffen die Soldaten Simon von Kyrene.
Er kam gerade vom Feld.
Da hatte er auch schon das Kreuz auf seiner Schulter.
Simon trug das Kreuz und ging hinter Jesus her.
So gingen sie den ganzen Weg durch Jerusalem.
Ein König mit seinem Diener.



Lied Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
 dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
 Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?
 EG 81.1 T: Johann Herrmann M: Johann Crüger

Kindergottesdienst in besonderen Zeiten

Susanne Paetzold, Referentin Arbeitsbereich Kindergottesdienst Michaeliskloster Hildesheim

